

# Trend zu werthaltigen Produkten

## Schmuck- und Uhrenbranche ist zur inhorgenta europe in München zuversichtlich

**München/Pforzheim.** Im Vorfeld der nächste Woche stattfindenden Schmuckmesse inhorgenta europe in München haben Branchensprecher gestern ihren „verhaltenen Optimismus“ unterstrichen. Das breit gefächerte Branchenangebot von fast 1 200 Ausstellern soll den zu erwartenden 30 000 Fachbesuchern eine „vorzügliche Plattform“ bieten.

Tristesse sei nicht angesagt, so Dieter Hahn, Inhaber der gleichnamigen Diamantschleiferei in Idar Oberstein. Schon im Herbst habe sich ein Trend des Verbrauchers zu werthaltigen Produkten, also auch zu Schmuck und Edelsteinen, abgezeichnet. Diese Einschätzung teilte auch der Münchner Juwelier Stephan Lindner. „Jetzt erst recht“ habe offenbar der Tenor einer konsumfreudigen Kundschaft zu Weihnachten gelautet.

Dass die Schmuck- und Uhrenbranche zuversichtlich ist, leitet der Münchner Messegeschäftsführer Manfred Wutzlhofer daran ab, dass die Ausstellerzahl sich auf hohem Niveau gefestigt habe. Die 1 183 Aussteller kommen aus 47 Ländern, wobei knapp zwei Drittel aus Deutschland stammen, rund 300 Firmen aus der Schmuckregion Pforzheim. Erfreulich sei,

dass die vor dem Untergang gerettete Schramberger Traditionsmarke Junghans wieder in München vertreten sei.

Die Besucher erwartet ein umfassender Marktüberblick zu einem Zeitpunkt, der der inhorgenta eine „wichtige Rolle als Indikator“ zuspricht. Und dies in einem wirtschaftlich „ungewöhnlichen Spannungsfeld“, wie Wutzlhofer betonte.

Wobei sich die Branche mit aller Kraft gegen die viel zitierte Krise stemme: „Das unternehmerische Handeln mit einem besonderen Einsatz ist deutlich sichtbar“.

So international wie das Ausstellerfeld, so auch das Fachpublikum: Rund ein Drittel der Besucher kommt aus dem Ausland. Insbesondere für Händler aus dem osteuropäischen Raum sei die Messe zu einem Anziehungspunkt geworden.

Von Bedeutung sei auch die hohe Entscheidungskraft der Besucher. Diese Kompetenz drückte sich laut einer Befragung im vergangenen Jahr darin aus, dass 91 Prozent der Fachbesucher konkrete Orders abschlossen.

Neben prestigeträchtigen und umsatzstarken Marken bietet die Messe auch wieder diverse Foren. So wird „Deutscher Zeitgeist“ durch Hersteller mechanischer Uhren belegt. Zum ersten Mal auf der Münchner Messe vertreten ist auch die Karlsruher Uhren-Manufaktur Schäuble & Söhne. Präsentiert wird unter anderem ein Turbilon, das ist eine

Uhr, bei der die Unruhe auf einer Art Drehgestell um sich selbst herumläuft. Das Platin-Forum lässt ein großes Spektrum dieses ex-

klusiven Edelmetalls glänzen und das Forum Innovation bietet den jungen Goldschmieden und Schmuckdesignern eine Präsentationsfläche.

Schmuck-Studenten der Edelsteinhochschule Idar Oberstein sowie deren finnischer Partnerschule werden in der Edelstein- und Perlenhalle mit ihrem Projekt „Stone Matters 2“ ihre Vorstellungen von kreativen Innovationen in einer der ältesten Handwerkskünste dem Publikum vor Augen führen.

Norbert Kollros

---

### Schäuble & Söhne aus Karlsruhe zeigen Flagge

---